

Weltverbessern jetzt!

SÜDWIND
AktivistInnen



Berichte der Südwind-AktivistInnen

2012/2013

Inhalt

Einleitung	3
Überregionale Aktivitäten	4
Südwind AktivistInnen Oberösterreich	9
Südwind AktivistInnen Steiermark	13
Südwind AktivistInnen Tirol	18
Südwind AktivistInnen Vorarlberg.....	21
Südwind AktivistInnen Wien.....	24
Weiter geht's!	30




Einleitung

Zu diesem Bericht Wir fassen auf den folgenden Seiten zusammen, welche Aktivitäten von Südwind-AktivistInnen in allen Regionen initiiert oder unterstützt worden sind. Außerdem wird dargestellt, welche inhaltlichen Themen im letzten Jahr für uns präsent waren, was uns in dieser Zeit beschäftigt hat, welche Veranstaltungen oder Themen sonst noch relevant für den Aktivismus bei Südwind waren und wie sich das österreichweite Netzwerk entwickelt hat – viele Fragen also, zu denen der folgende Bericht nicht systematisch, aber als Aufzählung für jede Region eine Übersicht liefert. Die Zeitspanne der beschriebenen Aktivitäten beginnt mit dem ersten überregionalen AktivistInnen-Treffen (kurz: ÜRAT) in Schöder bei Murau im Herbst 2012. Nach der verstrichenen Zeit möchten wir nun Bilanz ziehen und das Geschehene reflektieren. Nicht nur weil sich dieses Intervall gut für Zwischenbetrachtungen eignet, sondern auch, weil die Struktur, durch die Aktivismus in Südwind verankert ist, erst Ende 2012 in der aktuellen Form entwickelt und implementiert worden ist und die auf den folgenden Seiten beschriebenen Aktivitäten Teil einer ersten Evaluierung sind. Die genannte Struktur besteht im Wesentlichen aus der Einführung der Funktion der AktivistInnen-KoordinatorInnen (kurz: AK), die in jeder Region ehrenamtlich die jeweiligen Gruppen betreuen. Diese Funktionen sind mitunter auf mehrere AktivistInnen aufgeteilt und sollten im besten Fall nur befristet übernommen werden, um eine einseitige Belastung zu vermeiden. Die konkrete Ausgestaltung (Absprache mit der Regionalstelle, Kontakt zum Regionalverein, Aufgabenaufteilung zwischen den AKs) variiert regional.

Wer sind „wir“? – Die Südwind-AktivistInnen und das Netzwerk Die Südwind-AktivistInnen sind informelle Gruppen, die in mehreren Regionen Österreichs die Arbeit von Südwind unterstützen, aber auch

eigene Impulse setzen – und dabei wiederum von Südwind unterstützt werden. Wir interessieren uns für globale Themen, engagieren uns in öffentlichen Diskursen und informieren über aktuelle Entwicklungen. Denn gesellschaftspolitisches Engagement und Reflexion globaler Interdependenzen sind Teil unserer aller Rolle als kritische WeltbürgerInnen. In unseren öffentlichen Aktionen stehen kreative Protestformen und ein positiv-gestalterischer Zugang im Vordergrund. Mehr Informationen gibt's am Blog unter <http://suedwindaktivistinnen.wordpress.com> (bei „about“ ganz oben) und unter <http://www.suedwind-agentur.at/handeln>. Kontaktadressen finden sich auch auf der vorletzten Seite dieses Berichts.

Auf einen Blick In diesem Bericht beschrieben sind

-  41 Aktionen im öffentlichen Raum
-  30 überregionale oder regionale Treffen und
-  7 weitere Aktivitäten.

Dabei nicht enthalten sind unzählige weitere Vorbereitungstreffen, Diskussionsabende, Skype-Besprechungen, Brainstormings und die Klärung verschiedener Koordinationsfragen. Der Bericht ist online unter http://doku.cac.at/aktivismusbericht2013_final.pdf verfügbar.

Überregionale Aktivitäten

Erstes überregionales AktivistInnentreffen, 23.-25. November 2012:

In Schöder bei Murau trafen sich beim ersten ÜRAT Südwind-AktivistInnen aus ganz Österreich. Das Treffen, das von AktivistInnen aus Wien und der Steiermark organisiert wurde, bot die Möglichkeit

für Austausch und überregionale Vernetzung. Dabei standen ein Update über die Geschehnisse in den jeweiligen Regionen und die Themen der Koordination und Struktur im Aktivismus-Netzwerk ebenso im Mittelpunkt wie die aktuellen Fabriksunfälle in verschiedenen asiatischen Billiglohnländern und die Situation der NäherInnen in der globalen Bekleidungsindustrie. Wie aktuell dieses Thema war, wurde deutlich, als sich genau am letzten Tag des ÜRAT ein Fabriksbrand in Dhaka in Bangladesh ereignete, bei dem über 100 ArbeiterInnen starben. In den folgenden Wochen wurden in den meisten Regionen von den AktivistInnen Mahnwachen abgehalten – zum Gedenken an die Opfer und um C&A, ein Unternehmen das unter anderen in der ausgebrannten Fabrik mit mangelnden Sicherheitsvorkehrungen produzieren lies, an seine Verantwortung zu erinnern. Die Mahnwachen sind bei den regionalen Aktivitäten noch näher ausgeführt.



Die TeilnehmerInnen am Überregionalen AktivistInnen-Treffen 2012 in Schöder

Einrichtung des Aktivismus-Blog: Beim ÜRAT 2012 wurde die Idee geboren, einen Aktivismus-Blog aufzusetzen. Nachdem einige Details mit der Stelle für Öffentlichkeitsarbeit bei Südwind geklärt wurden,

konnten wir den Blog im Dezember einrichten und gleich mit einem Bericht vom überregionalen Treffen starten. So konnten auch alle Interessierten einen Einblick bekommen, die nicht dabei sein konnten. Seither sind verschiedene Aktionen und Veranstaltungen unter <http://suedwindaktivistinnen.wordpress.com> dokumentiert. Veranstaltungen werden dort angekündigt, Fotos und Aktionsberichte bereitgestellt. Die AktivistInnen teilen auch Links zu aktuellen Petitionen, für alle die sich gleich im Netz engagieren wollen. Besonders hilfreich ist die Übersicht aller Südwind-Aktivismus-Termine aus ganz Österreich und die Möglichkeit, sich mit anderen Regionen auszutauschen sowie Inspirationen zu holen. Der Aktivismus-Blog wird von den AKs oder anderen engagierten AktivistInnen gemeinsam betreut und ist auch für alle Ankündigungen und Berichte der Südwind-MitarbeiterInnen offen.

Einbindung in das Bereichstreffen der Südwind-Agentur: Im Dezember 2012 wurde das erste Mal das Kampagnenbereichstreffen von Südwind auch für AktivistInnen geöffnet und von drei AKs besucht. Wir schätzen diese Gelegenheit, einen Einblick in laufende Diskussionen zu bekommen und uns dort direkt beteiligen zu können, sehr. Der gegenseitige Austausch von Südwind-MitarbeiterInnen und AktivistInnen ist sicherlich für beide Seiten von Vorteil.

Monatliche AK-Skype-Besprechungen: Seit Jänner 2013 werden ca. einmal im Monat Skype-Besprechungen mit den AKs und Michaela Königshofer abgehalten. Diese dienen dem überregionalen Austausch (Was tut sich?), der Diskussion von organisatorischen Fragen zum AK-Netzwerk und der Vorbesprechung zukünftiger Aktivitäten. Protokolle werden anschließend unter allen AKs ausgesandt und am Südwind-Server abgelegt.

Drucksorten: Im Frühjahr 2013 wurden zwei Unterlagen erstellt, mit denen wir auf das AktivistInnen-Netzwerk und auf drei wichtige, wiederkehrende Veranstaltungen aufmerksam machen können. Zum einen wurde ein Übersichtsfolder für die überregionalen aktivistisch relevanten Treffen erstellt: Die Aktionsakademie, die Südwind Academy und das ÜRAT. Das ist speziell auch notwendig, um die unterschiedlichen Zielsetzungen zu klären und Anlaufstellen für Fragen zu kommunizieren. Gleichzeitig kann mit diesem Folder bei jeder der drei Veranstaltungen für die jeweils anderen geworben werden (Erfolgreich eingesetzt bei der Aktionsakademie 2013!). Zum anderen wurde eine AktivistInnen-Postkarte im Südwind-Design erstellt. Sie stellt in aller Kürze das Netzwerk, unsere Angebote und Aktivitäten dar und enthält die Mailadressen aller AKs für Interessierte. Bei beiden Drucksorten wird auf den Blog verwiesen, der jeweils aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen und Treffen liefert.

Aktions-Akademie, 8.-12. Mai 2013: Gemeinsam mit Greenpeace, Global 2000 und Attac veranstaltete Südwind im Wiener WUK die fünfte österreichische AktionsAkademie (kurz: AA). Ob Eurokrise, Sozialabbau, Klimaschutz, verheerende Arbeitsbedingungen oder wachsende Armut - all diese Themen veranlassen Menschen ihre politischen Anliegen auch öffentlich ausdrücken zu wollen. Genau diese Fertigkeiten konnten die TeilnehmerInnen der AktionsAkademie in Workshops und Seminaren vier Tage lang erlernen und bei einer gemeinsamen Straßenaktion gleich in die Tat umsetzen. Die Organisation und Durchführung der AA basiert fast ausschließlich auf dem Engagement Ehrenamtlicher – Partizipation & Aktivismus leben hoch!

Südwind-Academy, 12.-15. September 2013: 2013 fand die Südwind-Academy in Innsbruck statt. Das Organisations-Team bestand zum

Großteil aus AktivistInnen aus verschiedenen Bundesländern, die sich für ein symbolisches Honorar engagierten. Der inhaltliche Schwerpunkt lag dieses Jahr auf dem Thema Bekleidung. Neben den Missständen in der Produktion wurde die Forderung nach einem living wage besprochen. In einem Kurz-Näh-Workshop erstellten einige TeilnehmerInnen sogar eigene Werkstücke. Außerdem gab es Anregungen und Ideen zum Aktiv-Werden, speziell im Rahmen der Aktionswoche im Oktober 2013.



TeilnehmerInnen der Südwind Academy 2013 in Innsbruck

Überregionales AktivistInnen-Treffen, 8.-10. November 2013: Die wunderschöne Kulisse der Villa Berging in Neulengbach (NÖ) umrandete unser zweites überregionales AktivistInnentreffen, bei dem sich AktivistInnen aus Tirol, Oberösterreich, Steiermark und Wien austauschten und gemeinsam eine Aktion zur aktuellen Südwindkampagne "Make Chocolate Fair" erarbeiteten. Die Organisation des ÜRATs wurde dieses Jahr von den AktivistInnen in Wien übernommen.

Südwind AktivistInnen Oberösterreich

Mahnwache, Dezember 2012: Nach dem ÜRAT im November kamen wir super-motiviert nach Linz zurück und machten uns gleich an die Arbeit, eine Aktion zu den Fabriksbränden in Pakistan und Bangladesch zu planen. Im Dezember riefen wir zu einem Kerzen-Flashmob vor der C&A-Filiale in der Linzer Innenstadt auf, um an die Opfer des Fabrikbrandes in Bangladesh zu erinnern. Ca. 20 Leute kamen, um mit ihrer Kerze ein Zeichen zu setzen und mit den Lichtern die Opferzahl nachzustellen. Super war, dass die Oberösterreichischen Nachrichten dabei waren, uns filmten und interviewten.

Fabriksaktion, Dezember 2012/Jänner 2013: Schon im Dezember fingen wir an, an einer Textilfabrik zu basteln, um über die Brände in Textilfabriken in Pakistan und Bangladesch zu informieren und die Forderungen der Clean Clothes Kampagne in diesem Zusammenhang zu unterstützen. Wir bauten die begehbare Fabrik schließlich im Jänner im Wissensturm in Linz auf. Der Standort war wohl nicht so günstig, denn dafür, dass die Vorbereitung und die Besetzung des Infotisches recht aufwendig waren, konnten wir mit unserer Installation nicht so viele Leute ansprechen und Unterschriften sammeln. Es ergaben sich aber einige längere Gespräche mit Südwind-InteressentInnen und potentiellen AktivistInnen.

AktivistInnentreffen - Infoabend zum Thema Palmöl, März 2013: Im März trafen wir uns, um uns über das Thema Palmöl auszutauschen. Christina Rosenegger, die auch AK-Aufgaben in Oberösterreich übernimmt, hatte an einem dreitägigen Workshop dazu in Berlin teilgenommen und konnte uns davon erzählen. Wir trugen einiges an Wissen zusammen, das wir zuvor recherchiert hatten und überlegten, ob wir zu diesem Thema vielleicht einmal einen Radiobeitrag

gestalten könnten. Vielleicht ergibt sich dazu noch eine Gelegenheit in nächster Zeit.

Rettungsschirm-Aktion, März 2013: Gemeinsam mit AktivistInnen von Attac und vielen anderen NGOs in Linz beteiligten wir uns mit unseren kaputten Regenschirmen an einer Aktion, um darauf aufmerksam zu machen, dass der Rettungsschirm in Europa zwar für Banken aufgespannt wird, dass viele Menschen, die einen Schirm nötig hätten, davon allerdings nicht profitieren.

Überlegungen zum Themenschwerpunkt Jugend und Konsum, April 2013: Im April überlegten wir gemeinsam, welche Kriterien Südwind Projekte im Rahmen der Jugendarbeit erfüllen müssen um erfolgreich und nachhaltig sein zu können, da ein neuer Schwerpunkt in der Arbeit der Regionalstelle OÖ das Thema „Jugend und Konsum“ ist.

Fair Planet Fest, Mai 2013: Auf diesem Fest verwendeten wir unsere Fabriksinstallation noch einmal, um dort mit einem Südwind-Infostand präsent zu sein. Da viele Unternehmen in diesen Tagen das geforderte Sicherheitsabkommen in Textilfabriken in Bangladesch unterzeichneten, mussten wir unsere Informationen, Fotos usw. mehrmals aktualisieren. So konnten wir allerdings auch die Entwicklungen über einen längeren Zeitraum hinweg dokumentieren. Und dieses Mal waren wir viel erfolgreicher. Viele Leute zeigten sich sehr interessiert, betraten die Fabrik um sich die Informationen durchzulesen und ließen sich auf ein Gespräch mit uns ein.

Südwind Filme, Juni 2013: Wenn es die Gelegenheit gab, gingen wir auch ins Kino um den monatlichen Südwind Film anzusehen. Im Juni gab es dabei ein besonderes Highlight: Zu sehen war der chilenische Film „No!“. Im Anschluss daran verkosteten wir am Kinoausgang ein

Glas fairen Wein und genossen danach das Konzert des chilenischen Musikers Jorge Villalón.

AktivistInnen-Ausflug, Juni 2013: Gemeinsam mit den MitarbeiterInnen der Südwind Regionalstelle OÖ führen wir nach Salzburg, um dort den Firmensitz der EZA zu besuchen. Wir bekamen eine Führung von Andrea Reitingner und konnten unsere Fragen stellen. Allerdings wurde uns die Zeit dafür fast zu kurz. Dafür konnten wir danach unseren Abschied von Sabine aus der Regionalstelle Oberösterreich feiern, die sich am darauffolgenden Tag mit ihrem großen Bauch auf nach Vorarlberg machte um dort einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen.



Installation zu Fabriksbränden in Pakistan und Bangladesch am Fair Planet Fest in Linz

Erstellung eines Fair-Shopping Guide, ab Juni 2013: Im Juni sammelten wir gemeinsam mit Nora von der Regionalstelle Ideen für einen fairen Einkaufsführer in Linz. Es sind zurzeit alle aufgerufen, ihre Einkaufstipps online mitzuteilen, um das Projekt, das von

Südwind umgesetzt wird, mitzugestalten. Im ersten Halbjahr 2014 startet die konkrete Umsetzung.

Wienerstraßen-Fest, Juni 2013: Dort war Südwind mit einem Stand vertreten, bei dem auch Unterschriften für die Kampagne „Make Chocolate Fair“ gesammelt wurden.

Picknick bei der Donau, Juli 2013: Wir trafen uns zu einem Picknick– vor allem, um uns gemeinsam über die Entwicklung unserer Gruppe zu freuen: Im Februar trugen wir unsere Wünsche und Ideen zusammen um eine Jahresplanung zu machen. So nahmen wir uns für jedes Monat ein bestimmtes Thema vor. Außerdem teilten wir die AK-Aufgaben untereinander auf. In unserer Gruppe liegen diese also nicht bei einer/zwei Personen, sondern bei mehreren. Während wir beim ÜRAT-Treffen im November noch darüber klagten, dass wir die damals einzigen „aktiven AktivistInnen“ waren (zu der Zeit trafen sich nur 3-4 Leute regelmäßig) wuchs die Gruppe Monat für Monat. Einige brachten FreundInnen mit und so sind wir mittlerweile ca. 10 Personen, die auch jedes Mal zum AktivistInnen-Treffen kommen. Schön ist auch, dass Stefan, Nora und Marlene von der Regionalstelle mit dabei sind. Ein wichtiger Bestandteil unserer Treffen ist mittlerweile auch die Freude am Wiedersehen und das Plaudern nach den „offiziellen Themen“. Außerdem gehen wir dann auch immer mit neuen Veranstaltungsterminen, die interessant sein könnten, und neuer Inspiration nach Hause. Wir treffen uns noch immer jeden 1. Dienstag im Monat in der Bibliothek der Regionalstelle. Dort wird es jetzt schon ziemlich eng für uns, aber auf die südwindige Energie dort wollen wir bei unseren Treffen nicht verzichten.

Wear Fair&Mehr, September 2013: Nach der Sommerpause trafen wir uns wieder um uns auf eine Werbeaktion für die „Wear Fair & mehr“-Messe vorzubereiten. Wir wollten bei der Klassischen

Klangwolke, die draußen auf der Donaulände ausgestrahlt werden sollte, ein großes Picknick veranstalten und dabei mit unseren „Wear Fair & mehr“-T-Shirts und einer Buchstaben-Wäscheleine auf die baldige Messe hinweisen. Allerdings regnete es am Tag der Klangwolke und unser Picknick konnte nicht stattfinden.

Diskussionsabend zum Thema Fair Trade, Oktober 2013: Bei unserem AktivistInnen-Treffen war Elke Schaupp von Fairtrade Österreich in der Südwind Bibliothek zu Gast. Nach einem kurzen Input zu Geschichte und Standards von Fairtrade, veranstalteten wir eine offene Frage- und Diskussionsrunde zum Thema.

Südwind AktivistInnen Steiermark

Mahnwache, Dezember 2012: Gut zwei Wochen nach einem Brand in einer Textilfabrik in Bangladesch, in der mehrere Firmen, unter anderem C&A, ihre Kleidungsstücke nähen lassen, wurde in Graz eine Aktion zu diesem Vorfall organisiert. In einem Trauerumzug sind wir die Annenstraße zum C&A entlang spaziert, um schließlich vor dem Kaufhaus auf den Brand und die Folgen aufmerksam zu machen. „Bangladesch: 112 Tote bei Fabriksbrand“ stand auf einem Plakat, um das Grabkerzen platziert wurden. Wir verteilten Informationen und sprachen vereinzelt KundInnen von C&A an – jedoch waren nur wenige offen und interessiert. Dies machte deutlich, dass weiteres Bewusstmachen nötig und sinnvoll ist. Immerhin konnten wir einige gute Fotos machen, die – abgestimmt mit anderen Aktionen in Wien, Linz und Innsbruck – gute Eindrücke für die Medienarbeit lieferten und unsere solidarische Aktion dokumentierten.

Saatgut-Aktion am Weltladentag, Mai 2013: Am Weltladentag starteten wir vom Kaiser-Josef-Markt aus einen Umzug, bei dem wir über die neu geplante EU-Saatgutverordnung und deren bedenkliche Auswirkungen informierten. Wir unterstützten damit die „öko & fair ernährt mehr!“-Kampagne der Weltläden für eine nachhaltige und kleinbäuerliche Landwirtschaft und zum Schutz von Biodiversität. Davor hatten schon Global 2000 und Arche Noah eine Petition gegen die Saatgutverordnung gestartet - das Thema war daher recht präsent. Aufsehen erregten unsere im Gleichschritt marschierenden, in Maleranzüge eingemummten „Monokulturen“ und die fröhlich herumtanzende „Vielfalt“, die von bunt angezogenen AktivistInnen dargestellt wurde. Begleitet wurden wir von den Samba-Trommlern von Vento Sul. Wir erlebten neben einem spaßigen Umzug eine hohe Bereitschaft der Leute, die Anliegen zu unterstützen und Bedenken gegen eine industrielle Landwirtschaft und die Verbreitung von (gentechnisch veränderten) Monokultur-Pflanzen zu äußern.



Biodiversität besiegt die Monokultur bei der Straßenaktion für Saatgut-Vielfalt

Schoko-Aktion, Juni 2013: Die erste Aktion zum Thema „Faire Schokolade“ in diesem Jahr starteten wir im Juni am Grazer Hauptplatz. In den Wochen zuvor wurden eifrig Riesenzeitungen gebastelt, die über die Missstände in der Schokoladenindustrie informierten. In den Südwind Nachrichten und im Kleinen Südwind konnte über schlechte Arbeitsbedingungen und die fragwürdigen Methoden der Großkonzerne nachgelesen werden. Wir platzierten uns im Kaffeehausstil mit unseren Stühlen verteilt über den Grazer Hauptplatz. Die Blicke der Passanten waren uns sicher und wir konnten zugleich mit den Personen ins Gespräch kommen, informieren und Unterschriften für die Petition sammeln. Es war eine sehr gelungene Aktion, die in ähnlicher Form im Dezember, angepasst an die Jahreszeit noch einmal wiederholt wurde.

Social Business Run, September 2013: Wir liefen für eine gute Sache durch das nächtliche Graz, MitarbeiterInnen der Regionalstelle und AktivistInnen bildeten dabei insgesamt 3 Staffeln. Das Startgeld ging an die Initiative „Von Mensch zu Mensch“. Um auf die Arbeitsbedingungen in der Sportbekleidungsindustrie aufmerksam zu machen, kleideten wir uns in knallrote Leiberln der Clean Clothes Kampagne (kurz: CCK). Zudem gab's für alle LäuferInnen ein Südwind-Goody-Bag mit CCK-Infos, über das sich alle freuten. Eine Glückliche der 400 LäuferInnen gewann bei der anschließenden Verlosung auch ein ökofaires CCK-T-Shirt. Aber gewonnen haben wir natürlich auch: Drei Medaillen für Südwind!

Entwicklung eines Aktionshandbuches, ab September 2013: Eine Arbeitsgruppe ist seit September damit beschäftigt, Erfahrungen, die wir bei den unterschiedlichen Aktionen in den letzten Jahren gesammelt haben, systematisch zu dokumentieren und für andere Regionen aufzubereiten. So soll ein umfassendes, allgemein verwendbares Handbuch entstehen, das bei der Planung und

Umsetzung von Straßenaktionen eine große Hilfe sein kann. Ein Zwischenergebnis wurde beim ÜRAT Anfang November präsentiert, die Fertigstellung der ersten Auflage ist für Frühling 2014 geplant.

Organisation des Südwind-Fests 2014, ab September 2013: Im Sommer beschlossen die AktivistInnen auch in Graz ein Südwindfest zu organisieren, um an einem Tag auf alle Themen mit denen sich Südwind beschäftigt aufmerksam zu machen. Das im Mai 2014 stattfindende Fest wird sowohl Information als auch Spaß bieten, sodass jedeR spielerisch und ungezwungen Südwind und seine Themen wie faire Schokolade, Clean IT und faire Bekleidung, Bildung, Ernährungssouveränität, etc. kennenlernen kann.

Re_dress-Vernetzungsabend, Oktober 2013: Den AktivistInnen-Stammtisch und die Gelegenheit der österreichweiten „Aktionstage Nachhaltigkeit“ nutzten wir am 9. Oktober für einen besonderen Abend: Re_dress, eine junge Grazer Initiative, die sich dem Thema nachhaltiger Mode verschrieben hat, informierte über faire Kleidung. Ihr Anliegen ist es, auf positive Beispiele – speziell in der Steiermark – aufmerksam zu machen: Wo kann ich fair einkaufen? Wo gibt es reuse-, recycle- oder upcycle-Initiativen oder Tauschpartys gegen Überkonsum und Wegwerfgesellschaft? Solche Projekte möchte re_dress miteinander vernetzen und insgesamt bekannter machen. Der Abend bot auch Raum für eine angeregte Diskussion über unsere Handlungsmöglichkeiten und globale Ungerechtigkeiten.

CCK-Living-Wage Aktion, Oktober 2013: Im Rahmen der Aktionswoche Living Wage haben auch wir in der Steiermark eine Straßenaktion zu den Arbeitsbedingungen in der globalen Bekleidungsindustrie durchgeführt. Zentral (wie auch bei den anderen Aktionen in ganz Österreich) war die Forderung nach einem existenzsichernden Lohn (auch: living wage). Zum einen sollte einfach

auf das Thema aufmerksam gemacht und Bewusstsein geschaffen werden, zum zweiten sammelten wir Unterschriften für den internationalen Aufruf der Clean Clothes Kampagne. In diesem Sinne haben wir übergroße Wollknäuel gebastelt und kleine Teile eines Pullovers "angezogen". Diese symbolisierten den Bruchteil des Endpreises, den NäherInnen als Lohn erhalten (ca. 1%), die Riesen-Wollknäuel hingegen stellten den großen Rest dar. Um noch mehr aufzufallen waren wir alle einheitlich schwarz gekleidet. So zogen wir durch die Grazer Innenstadt und haben PassantInnen angesprochen, diese informiert und Unterschriften gesammelt. Nicht zuletzt durch die große Medienaufmerksamkeit gegenüber den Missständen in der Bekleidungsindustrie in den letzten Monaten gab es gute Reaktionen. Zudem konnten wir nach der erfolgreichen Aktion noch einige unserer Requisiten den Wiener AktivistInnen zur Verfügung stellen!

Kooperationen und PartnerInnen: Wir haben 2013 einige Veranstaltungen oder andere Gruppen bzw. Initiativen unterstützt z.B. durch Mitbewerbung oder Beteiligung an Veranstaltungen. Darunter: Attac Steiermark und ihre Filmvorführung von „Water Makes Money“ (Februar 2013), die Samba-Truppe Vento Sul beim „Bunten Weltdorf“ mit vielen anderen Initiativen (Mai 2013), das Crossroads-Filmfestival, wo wir die Co-Präsentation eines Films übernommen haben (Juni 2013) und das Paradeiser-Vielfalts-Fest (September 2013). Insgesamt ist bemerkenswert, dass die Südwind-AktivistInnen Steiermark immer wieder gesondert als Kooperationspartner angefragt und angeführt werden. Diese öffentlich wahrgenommene Eigenständigkeit freut uns, wir achten dabei aber auch auf eine gute Absprache mit der Regionalstelle. Technisch betrachtet war aber die zur Verfügung gestellte Mailadresse die Voraussetzung für die eigenständige Kommunikation mit neuen PartnerInnen.

Südwind AktivistInnen Tirol

Mahnwache, Dezember 2012: Am 13. Dezember organisierten wir eine Mahnwache vor dem innerstädtischen Einkaufszentrum Sillpark. Erstmals kündigten wir die Aktion auch auf unserer neuen Facebook Seite an, was eine gute Resonanz hervorrief. Erwartungsgemäß waren die meisten TeilnehmerInnen dann aber doch FreundInnen, die wir persönlich angesprochen hatten. Der starke und böige Wind gestaltete das Anzünden der für die Aktion vorgesehenen Friedhofskerzen als schwierig, durch das Umstellen der Kerzen zur Zahl 112 (die Zahl der Opfer des letzten Brandes in Dhaka, Bangladesh) haben wir sie dennoch gut verwenden können. Außerdem verschenkten wir die Kerzen zusammen mit dem Infomaterial an die Passanten und konnten so trotz der eisigen Kälte viele für ein kurzes Gespräch gewinnen. Wir brachten auch eine Kerze und Infomaterial in den C&A im Sillpark und konnten über unser Anliegen auch mit der Geschäftsführerin sprechen. Diese reagierte aufrichtig positiv darauf, war selbst bereits gut informiert und entsprach gerne unseren Wünschen unsere Aktion an die Konzernzentrale zu melden. Mit mehreren guten Fotos haben wir die Aktion abgerundet, eines davon, welche die vielen TeilnehmerInnen der Aktion zeigt, schmückt heute noch die Titelleiste unseres Facebook Auftrittes.

Straßenaktion „Exportiertes Gift – Was passiert mit unserem Elektroschrott?“, April 2013: Diese Frage stellten wir uns Ende April im Rahmen einer aktionistischen Straßenkunstaktion in der Innenstadt von Innsbruck. Mit überdimensionalen Zeitungen saßen wir über zwei Stunden in der Fußgängerzone und informierten die Passanten über die Problematik von europäischem Elektromüll, der sich trotz Exportverbot auf afrikanischen Deponien wiederfindet und dort die Gesundheit der ansässigen Bevölkerung gefährdet. Diese

Aktion lud die Vorbeigehenden ein, sich in Ruhe über das Thema informieren zu können und eventuell am Infostand noch weitere Informationen einzuholen. Außerdem inspirierten wir damit die AktivistInnen in der Steiermark, eine Aktion mit der gleichen Methode, aber zu einem anderen Thema durchzuführen.



Riesenzeitungen als Beispiel für kreative Straßenaktionen in Innsbruck

Diskussion zu Fairem Handel, Oktober 2013: Dieses Jahr war einer unserer Schwerpunkte Fairer Handel im Generellen und FAIRTRADE im Speziellen. In diesem Sinne veranstalteten wir zwei Diskussionen, um uns tiefer mit der Materie zu beschäftigen. Als Auftakt der Einheit haben wir uns am 7. Oktober mit Christian Mitterlehner vom Weltladen an der Triumphpforte in Innsbruck getroffen und mit ihm über die Probleme und Herausforderungen des Fairen Handels diskutiert. Christian konnte seine langjährige Erfahrung als Endverkäufer fair gehandelter Produkte mit einbringen. Er hat die

Entwicklung des Labels FAIRTRADE kritisch beleuchtet, das seiner Meinung nach in vielen Bereichen durchlässig wird und Aspekte des fairen Handels aufweicht. Am 14. Oktober haben wir uns dann mit Elke Schaupp von FAIRTRADE getroffen, der wir, die in der zuvor gewonnen Diskussion mit Christian, kritischen Fragen stellen konnten. Elke hat alle unsere Fragen beantwortet und uns noch so manchen neuen Aspekt über das Label beibringen können. Die Einheit ‚Fairer Handel‘ wird uns in Zukunft mit mehr Wissen und Selbstsicherheit Antworten auf kritische Nachfragen von PassantInnen geben lassen können.

Aktion zum Thema „Living-Wage“, Oktober 2013: Am Mittwoch den 23. Oktober fand die Straßenaktion "Pay a Living Wage" statt. Die Aktion wurde in der Maria-Theresien-Straße vor der Annasäule durchgeführt. Wir AktivistInnen bauten einen kleinen Stand auf, welcher mit viel Infomaterial geschmückt und mit vielen Flyern bedeckt war. Wir kleideten uns komplett in schwarz, mit Ausnahme eines kleinen bunten Stofffetzens, welcher den Lohn der NäherInnen von rund 1% zum Ausdruck bringen sollte. Außerdem trugen wir weiße Masken und schliffen einen großen Wollknäul hinter uns her, welcher an unsere Beine gebunden wurde, um die ‚Gefangenschaft‘ bzw. die Abhängigkeit der NäherInnen zur Textilindustrie zu demonstrieren. Mit viel Eifer und Mut versuchten wir den PassantInnen eine Unterschrift für die Petition zu entlocken. Zwei von uns AktivistInnen wagten sich in das Kaufhaus Tirol und spazierten in den H&M, Esprit und Peek&Cloppenburg und versuchten die Kauflustigen auf unsere Aktion und auf die Missstände aufmerksam zu machen.

Protestzug der NikoläusInnen, Dezember 2013: Wie auch andere AktivistInnengruppen in Österreich haben wir den Besuch des Nikolos zum Anlass genommen, um auf die sozialen Missstände auf

Kakaoplantagen und insbesondere auf ausbeuterische Kinderarbeit und Kinderhandel in Westafrika aufmerksam zu machen. Verkleidet als Nikoläuse und Nikoläusinnen und unter dem Motto „Wir setzen uns zur Wehr – wollen unsre Schoko fair!“ marschierten wir, ausgerüstet mit Megafon, Protestschildern und Säcken voll Infomaterial und fairer Schokolade, durch die Maria-Theresien-Straße bis in die Innsbrucker Altstadt um PassantInnen über die Probleme der Schokoladenindustrie zu informieren. Überraschenderweise konnten wir die geplante Runde über den Franziskanerplatz nicht vollbringen, da wir von neugierigen und interessierten Menschen aufgehalten wurden, die entweder unsere Petition unterschreiben wollten, mehr über die Make Chocolate Fair Kampagne bzw. über die Situation in den Erzeugerländern wissen wollten oder die uns einfach nur zur Aktion gratulierten. Die fair hergestellten Schokoladen, die wir in unseren großen Nikolo-Säcken mitbrachten, waren bei den PassantInnen natürlich auch sehr willkommen! Am Ende des ca. zweistündigen Marsches zählten wir 200 UnterstützerInnen der Petition – ein sehr positiver Jahresausklang für uns AktivistInnen.

Südwind AktivistInnen Vorarlberg

Kleidertauschparty II, April 2013: Ca. 150 Personen (!) nahmen an der 2. Südwind-Kleidertauschparty am Nachmittag des 13. April in der Südwind-Agentur teil. Das Haus platzte aus allen Nähten, die mitgebrachten Kleidersäcke und Kleidertaschen ebenfalls. Getauscht wurde wieder anhand des 2012 entwickelten und „renommierten“ Südwind-Punktesystems. Hosen, Jacken, Pullis, Mützen, Schals, Taschen (aber keine Schuhe und Unterwäsche) wechselten die BesitzerInnen. Infos zur Clean Clothes Kampagne konnten

währenddessen bei Andrea Streibl eingeholt werden. Obwohl niemand mit leeren Händen nach Hause ging, blieb ein Riesenberg Kleidung übrig, der dann von der Caritas abgeholt wurde. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit der Dreikönigsaktion statt.



Kleidertauschpartys als freudvolle Anregung, den eigenen Konsum zu überdenken

Kleidertauschparty III, Oktober 2013: Am 5. Oktober fand ab 14 Uhr in Feldkirch Giesingen die 3. Südwind-Kleidertauschparty statt. Aus Sicherheitsgründen (die HausbesitzerInnen machten darauf aufmerksam, dass das Haus nicht für so viele Personen gebaut worden wäre) wechselten wir den Veranstaltungsort. Auch die Anzahl der mitgebrachten Kleidung wurde limitiert, um die Veranstaltung ein bisschen besser regulieren zu können. Ca. 50 Personen nahmen teil, es gab eine Tee- und Jausen-Ecke mit Infotisch, an dem sich die BesucherInnen informieren und

austauschen konnten, während sie auf neue Kleidung warteten. Die Aktion fand wieder in Kooperation mit der Dreikönigsaktion statt.

Weihnachtliche Interviewaktion zum Thema faire Schokolade, November 2013: Die Südwind-AktivistInnen waren am 30.11.2013, zwischen 18:00 und 21:00 als InterviewerInnen am Dornbirner Weihnachtsmarkt unterwegs. Die Informationen aus der Presseausendung von Südwind, Greenpeace, VKI und Produktionsgewerkschaft sorgten für Empörung. Man wisse, dass die Kakaobohnen aus Südamerika und Afrika kommen. Und man ist sich bewusst, unter welchen Bedingungen der Kakao für unseren Schokoladekonsum produziert wird. Aber dass sich seit Jahren nichts an diesen Missständen ändert, ist eine Frechheit. Und verlassen kann man sich sowieso nur auf den Weltladen. Dieses und ähnliches bekamen die Vorarlberger Südwind AktivistInnen zu hören, als sie sich mit Mikrofon und Fotoapparat bewaffnet am 1. Adventsamstag unter die Dornbirner Weihnachtsmarktgesellschaft mischte. Kein Wunder also, dass sich die Empörung in vollen Petitionslisten Luft machte. Kaum eine/r die/der die Unterschrift auf der Liste für die Kampagne „Make Chocolate Fair!“ verweigerte. Nicht selten auch, dass diesem Wutausbruch ein zufriedenes Schmatzen folgte, als die faire Schokotafel, die die AktivistInnen im Gepäck hatten, verkostet wurde. Die Ergebnisse der Aktion sind in einer Radiosendung nachzuhören. Und: Die Anliegen der EU-weiten Kampagne wurden über die Grenzen getragen – nicht wenige WeihnachtsmarktbesucherInnen aus der Schweiz zeigten sich ebenso betroffen und versprachen, die neuen Informationen in ihrem Bekanntenkreis zu verbreiten.

Südwind AktivistInnen Wien

Mahnwache, Dezember 2012: Wer am 7. Dezember um 17:00 Uhr die C&A Filiale auf der Wiener Mariahilferstraße passierte, fand inmitten des vorweihnachtlichen Einkaufstrubels eine etwas andere Situation vor: 112 brennende Grabkerzen, um ein brennendes C&A Logo herum positioniert. Um die Grabkerzen herum ca. 30 Leute, die eine Schweigeminute abhielten. Außerdem waren drei AktivistInnen als verstorbene ArbeiterInnen verkleidet. Wozu dies alles? Bei einem Fabriksbrand in der Nähe von Dhaka, Bangladesh, verstarben am 24.11.2012 112 ArbeiterInnen, die sich nicht aus dem Fabrikgebäude retten konnten. Die internationalen Markenfirmen, die bei diesem Unternehmen zu widrigsten Konditionen produzieren lassen, sind auch für die diversen Sicherheitsmängel (versperrte Notausgänge, Feuerlöscher-Attrappen) mitverantwortlich. Zu diesen Unternehmen zählt auch die bekannte Modekette C&A, die in der Unglücksfabrik wichtige Aufträge platzierte. Durch unsere Aktion haben wir ein Zeichen für die Verstorbenen gesetzt und für jede einzelne und jeden einzelnen eine Kerze angezündet! Eindrücke von AktivistInnen:

***Mirijam:** Ich fands total super, dass die meisten Leute, die wir angesprochen haben, schon vom Brand wussten, sehr betroffen waren und viele uns explizit dankten, dass wir was dagegen unternehmen! Die Schweigeminute fand ich sehr ergreifend: Eine Minute der Stille und des Gedenkens inmitten des vorweihnachtlichen Einkaufsstress.*

***Sophie:** Meine erste Aktion auf der berühmten Mariahilferstraße hat mich sehr positiv überrascht. Trotz Weihnachtsstress sind viele PassantInnen stehen geblieben, wollten mehr über den Brand in Bangladesh wissen, haben Kerzen angezündet und mit uns getrauert. Das große Interesse zeigt wieder mal, dass es den KonsumentInnen nicht egal ist, was in den Zulieferbetrieben ihrer T-Shirts passiert!*

Straßenaktion und Installation „Wer brennt für unsere Shirts?“,

März 2013: Am 8. und 9. März 2013 veranstalteten wir im Rahmen der Clean Clothes Kampagne eine Straßenaktion zum Thema „Wer brennt für unsere Shirts“, die Bezug auf die Fabrikbrände im vergangenen Herbst in den Zulieferbetrieben von KIK und C&A in Pakistan und Bangladesch nahm. Die verheerenden Sicherheitsbedingungen in diesen Fabriken führten zum Tod von über 400 Menschen, der vermieden hätte werden können. Am Museumsplatz/Ecke Mariahilfer Straße wurde mit Kartonwänden eine 10 mal 10 Meter große Fabrik nachgebaut. In ihrem Inneren waren Schlagzeilen, Hintergrundberichte und Zitate von ArbeiterInnen und Unternehmern nachzulesen. Die Fotos von den ausgebrannten Fabriken und die Geschichten der ArbeiterInnen, die dem Unglück entfliehen konnten, offenbarten den AusstellungsbesucherInnen das wahre Ausmaß der Katastrophen. Am Boden angehäufte Kleidungsstücke und ein verschlossener Notausgang spielten auf die reale Situation in den Fabriken an, die es den ArbeiterInnen unmöglich gemacht hatte, den Flammen zu entkommen. Interessierte konnten sich über Kaufalternativen informieren und eine Petition an C&A unterschreiben, die angemessene Entschädigungen, Nachforschungen über die Brandursachen und den Beitritt zum Brandschutzabkommen für Bangladesch fordert. Diese Petition ist auch online unter <http://www.cleanclothes.at/de/urgent-actions> abrufbar.

AktivistInnen-Workshop zum Thema „E-Waste“, März 2013: An einem Samstag trafen sich einige AktivistInnen um zuerst gespannt den Berichten der Südwind-Mitarbeiterin Ines Zanella von ihrer Recherchereise nach Ghana zum Thema E-Waste zu lauschen. Von den drastischen Erzählungen zu Kinderarbeit, toxischen Stoffen, Krankheiten, Gesetzesmissachtungen, Firmenpolitiken, Wegwerfmentalität usw. aufgerüttelt, machten wir uns sogleich an die

Planung einer online-Aktion zum Thema. Außerdem diente der Tag auch noch dazu, uns selber besser zum Thema nachhaltige Möglichkeiten im IT-Bereich zu informieren.



Protestzug der Nikolos gegen unfaire Schokolade (Foto: Martin Johann Krennbauer)

Südwind Straßenfest, Juni 2013: Beim Straßenfest waren viele von uns AktivistInnen dabei und halfen fleißig mit– beim Kochen, beim Dekorieren und beim Auf- und Abbau der Bühnen. Mit einer Fabriksinstallation machten wir AktivistInnen zudem auf die jüngsten Katastrophen der Textilindustrie in Bangladesch aufmerksam und zeigten, welche Erfolge durch öffentlichen Druck schon erreicht werden konnten. Vom Organisationsteam gab es mehrmals ein großes Danke für die tolle Mitarbeit. Spaß – klar - den gab's trotz der Arbeit zu Genüge. Das Südwind Straßenfest wird seit 1984 vom Verein Südwind Entwicklungspolitik durchgeführt und ist seit vielen Jahren eine wichtige interkulturelle Veranstaltung im Wiener Kulturkalender. Auch am diesjährigen Südwind Straßenfest luden mehr als 50 entwicklungspolitische Organisationen, Initiativen und

Solidaritätsgruppen zum Austausch, Kennenlernen und Erleben ein und stellen ihre Arbeit vor. Weitere Informationen unter www.suedwind.at/strassenfest

Sommerfest, Juli 2013: Zusammen mit dem Vorstand des Vereins Südwind Wien wurden an diesem Tag bei einer ausgiebigen Grillerei die im letzten Jahr durchgeführten Tätigkeiten gefeiert und Zeit für ein gemütliches Beisammensein geschaffen!

Aktivistinnen-Workshop zum Thema Soziokratie, Oktober 2013: Florian Bauernfeind, der im Wiener Regionalverein unter anderem als Südwind-Fest-Koordinator engagiert und auch Soziokratie-Experte ist, hat uns wertvolle Einblicke in soziokratische Strukturen und soziokratische Entscheidungsfindungsprozesse gegeben. Dabei haben wir viel über Kreisstrukturen und deren Organisation erfahren und neue Wege kennengelernt, wie Entscheidungen systematisch und gemeinschaftlich - auch unter Berücksichtigung von individuellen Einwänden - getroffen werden können. Im Zuge dessen haben wir unsere neuen Erkenntnisse gleich mal geübt und einen Vorschlag erarbeitet, wie die Wiener Aktivistinnen in Zukunft mit Hilfe soziokratischer Methoden noch besser organisiert werden könnten. Mehr Infos zum Thema Soziokratie und zum Zentrum in Österreich findet ihr unter: <https://www.facebook.com/SoZeOe>.

Straßenaktion „Living Wage“ in Wien, Oktober 2013: Ausgehend von der Südwind Academy 2013 in Innsbruck, wurde von uns AktivistInnen in Wien das Thema „Living Wage“ in Szene gesetzt. Von den Lebensbedingungen der NäherInnen aus Asien ergriffen, nähten PassantInnen auf der Mariahilferstraße ein großes visionäres T-Shirt – vielfältig, solidarisch, aus schon vorhandenen Ressourcen und mit Freude. Fast 80 Menschen unterzeichneten binnen zweieinhalb Stunden die Petition der Clean Clothes Kampagne mit der Forderung

nach Löhnen für TextilarbeiterInnen, die zum Leben reichen. Trotz des trüben Wetters herrschte reges Treiben auf einer der meist frequentierten Wiener Einkaufstraßen. Überraschenderweise reagierten viele, bunt zusammengewürfelte PassantInnen sofort sehr mitfühlend und ohne Aufforderung auf das Thema. Fast niemand konterte negativ. Somit war es nicht einmal notwendig, die Menschen in die Situation der NäherInnen eintauchen zu lassen, wie ursprünglich gedacht. Vielen war die Situation schließlich schon aus den Medien bekannt. Sehr wenige wussten allerdings von ersten Lösungsansätzen, wie dem asiatischen Grundlohn. Alles in allem weckte das riesige Kleidungsstück Aufmerksamkeit, der Infotisch vermittelte nützliche Informationen zum fairen Einkauf und die Möglichkeit zur sofortigen Unterstützung. Gerade das Selbernähen schien Menschen zum Mitmachen zu animieren und motivierte z.B. auch ganze Gruppen von Jugendlichen zur Teilnahme. Die Aktion war für uns somit ein voller Erfolg. Wie die große Masse nun vom Wissen zum Handeln zu bringen ist, steht natürlich noch in Frage. Dennoch bestätigte uns der Tag, dass viele Menschen Bescheid wissen und am Thema interessiert sind. Für so manchen steht auch schon fest: „Erst denken, dann kaufen“, wie eine Unterstützerin ihre Forderung auf dem T-Shirt formulierte.

Südwind-Wanderung unter dem Motto „Auf der Suche nach Ernährungssouveränität“, Oktober 2013: Wie haben wir es mit dem Essen? Woher kommt, was auf den Tisch kommt? Und wer ist daran beteiligt? Wo kaufst du gerne ein? Was willst du über deine Nahrungsmittel wissen? Am 26. Oktober sind wir ausgehend vom Bahnhof Wien Meidling durch Föhrenwälder und Husarentempel einem wunderschönen Herbsttag entgegen spaziert. Dabei haben wir zum Thema Ernährungssouveränität Erfahrungen und Tipps ausgetauscht, eigene Bezugsquellen besprochen und sind dann auch etwas tiefer in Themen wie z.B. community-supported agriculture

(kurz: CSA) eingestiegen. Nähere Infos dazu sind unter (https://en.wikipedia.org/wiki/Community-supported_agriculture) zu finden. Julia (Danke für die tolle Organisation!) hat auch Produkte von Biobauern aus Wien und Umgebung zum Verkosten mitgebracht. Der Abstieg hat uns über die Ruine Mödling wieder hinunter in den gleichnamigen Ort geführt. Ausgeklungen ist unsere Wanderung bei einem Heurigen in Mödling. Weitere Wanderungen zu Südwind-Themen wird es im neuen Jahr wieder geben. Wir werden am Blog rechtzeitig darüber informieren!

Schoko-Aktion, 4. Dezember 2013: Ausgehend von unserem überregionalen AktivistInnentreffen in Neulengbach haben wir für Wien eine Aktion gezimmert, die die Missstände in der Kakaoproduktion sichtbar machen sollte. Dank dem großartigen Anfangs-Ideenfeuerwerk beim ÜRAT wurde eine ganz besondere Aktion umgesetzt. Wir NikoläusInnen wollen nicht mehr jedes Jahr unfair produzierte Schokolade an Kinder verteilen und so trafen sich am Vormittag des 4. Dezember über 20 verkleidete NikoläusInnen vor dem Christkindlmarkt am Rathausplatz zum Streik und posierten vor eindrucksvoller Kulisse für einige Fotos. Auch viele Passanten wurden auf uns aufmerksam, machten Fotos und ließen sich von uns über die unfairen Bedingungen in Schokoladen-Produktion aufklären. In den Tagen davor bastelten wir bis in die tiefe Nacht hinein gemeinsam die Nikolo-Kostüme, Bärte und Protestschilder. Am Abend trafen noch einmal einige NikoläusInnen zusammen, um gemeinsam durch den Christkindlmarkt am Karlsplatz zu ziehen und einige PunschliebhaberInnen auf die unfaire Schokoladenindustrie aufmerksam zu machen. Dabei verteilten wir nicht nur faire Schokolade an so manche „FairNascherInnen“ sondern sammelten auch über 200 Unterschriften für unsere Petition. Der Spaß kam bei unserer Aktion natürlich nicht zu kurz und wir haben damit viele Menschen erreichen und sensibilisieren können.

Weiter geht's!

Ausblick für 2014:

- 🌀 Aktionsakademie: 28. Mai bis 1. Juni in Steyr,
Anmeldung unter www.attac.at/aktionsakademie
- 🌀 Südwind-Feste:
17. Mai in Graz (www.suedwind-agentur.at/fest) und
24. Mai in Wien (www.suedwind-agentur.at/strassenfest)
- 🌀 Südwind Academy: im September,
Infos unter www.suedwind-agentur.at/academy
- 🌀 WearFair: 3. bis 5. Oktober in Linz, www.wearfair.at

Wichtige Links:

- 🌀 Blog (aktuelle Termine, Berichte, und Fotos):
suedwindaktivistinnen.wordpress.com
- 🌀 Informationen und Kontaktadressen:
www.suedwind-agentur.at/handeln.
- 🌀 Facebook (neben regionalen Gruppen und Seiten):
www.facebook.com/suedwindentwicklungspolitik
und www.facebook.com/ishopfair.network

Neugierig geworden oder Fragen? Die Kontakte:

- 🌀 Wien: aktivismus.wien@suedwind.at
- 🌀 Steiermark: aktivismus.stmk@suedwind.at
- 🌀 Oberösterreich: aktivismus.ooe@suedwind.at
- 🌀 Vorarlberg: aktivismus.vbg@suedwind.at
- 🌀 Tirol: aktivismus.tirol@suedwind.at
- 🌀 überregional und für weitere Fragen:
david.horvath@suedwind.at



Die TeilnehmerInnen am Überregionalen AktivistInnen-Treffen in Neulengbach: voller Energie und voller Freude auf ein weiteres aktionsreiches Jahr!

**Mehr Informationen, neue Aktionsberichte,
Fotos und aktuelle Termine unter:
suedwindaktivistinnen.wordpress.com**

Zu diesem Dokument: Alle Texte stammen von den Südwind-AktivistInnen aus den entsprechenden Regionen. Die Fotos stammen, wenn nicht anders gekennzeichnet, von den Südwind-AktivistInnen.

